

*- Fachbereich 03 Erziehungs- und Kulturwissenschaften -*

# *Studienführer*

## **Bachelor of Arts**

Teilstudiengang:

**Erziehungswissenschaft**

**Für StudienanfängerInnen zum**

**Wintersemester 2012/2013**

*(Stand: Oktober 2012)*

Universität Osnabrück

Fachbereich 03 Erziehungs- und Kulturwissenschaften

Fachgruppe Erziehungswissenschaft

Heger-Tor-Wall 9

49074 Osnabrück

Weitere Informationen:

Fachstudienberatung Erziehungswissenschaft: [BeratungErzwi@uni-osnabrueck.de](mailto:BeratungErzwi@uni-osnabrueck.de)

## **Inhaltsverzeichnis**

	Einleitende Bemerkung	5
I	Der Zwei-Fächer-Bachelor im Kontext – Ziele und Instrumente der Studiengangsreform an der Universität Osnabrück	6
1.1	Stufung	6
1.2	Modularisierung	6
1.3	Leistungspunktsystem	7
1.4	Der „Workload“ als Maßstab	7
1.5	Prüfungsverfahren, Studien-/ Leistungsnachweise und Benotung	8
II	Der Zwei-Fächer-Bachelor im Überblick	10
2.1	Möglichkeiten der Kombination von Studienfächern	10
2.2	Regelstudienzeit und Studienumfang	12
2.3	Abschluss	12
2.4	Mehrfache Verwendbarkeit des Bachelor- -Abschlusses	12
2.5	Der Professionalisierungsbereich	13
2.6	Die Bachelorarbeit	15
2.7	Die Praktika	16
III	Der Teilstudiengang Erziehungswissenschaft im Zwei-Fächer-Bachelor	17
3.1	Ziele des Studiums der Erziehungswissenschaft	17
3.2	Der Aufbau des Studiums der Erziehungswissenschaft als Kernfach	17
3.3	Die Inhalte des Studiums – Die Module und Komponenten	18

3.4	Das Praktikum	25
3.5	Die Allgemeinen Schlüsselkompetenzen	26
3.6	Die Fachliche Vertiefung	28
3.7	Das Studienbuch	28
3.8	Wichtige Ansprechpartner	29

## **Einleitende Bemerkungen**

Der Beginn eines Studiums leitet eine neue, noch unvertraute Lebensphase ein, die neben bereichernden Erfahrungen auch Unsicherheiten bei der Orientierung mit sich bringen kann. Der vorliegende Studienführer für das Fach Erziehungswissenschaft im Rahmen des Zwei-Fächer- Bachelor- Studiengangs der Universität Osnabrück ist ein Versuch, den Studierenden im Studiengang eine verlässliche Informationsquelle bereitzustellen und damit Unklarheiten abzubauen und Unsicherheiten zu verringern.

Unsicherheit ist häufig eine Folge widersprüchlicher Informationen. Solche Widersprüche werden Ihnen im Hinblick auf das Bachelor-Studium und den Teilstudiengang Erziehungswissenschaft wiederholt begegnen. Auch nach dem Lesen dieses Studienführers werden Sie vermutlich abweichende Informationen erhalten, sei es aus anderen Beratungsstellen der Universität, von älteren Studierenden oder (leider) auch von Lehrenden. Der folgende Studienführer beschreibt allein den Studienverlauf des Kernfaches Erziehungswissenschaft, weshalb Sie die hier gegebenen Informationen nicht auf Ihr zweites Kernfach übertragen können. Zwar sind die Leistungs- und Prüfungsanforderungen durch die allgemeinen Studien- und Prüfungsbestimmungen sowie durch die gemeinsame fachübergreifende Prüfungsordnung festgelegt, der Aufbau von Modulen, die Vergabe von Leistungspunkten u. Ä. wird aber z.B. von den einzelnen Fachbereichen und Fächern je fachspezifisch konkretisiert. Zusätzlich zum Studienführer Erziehungswissenschaft brauchen Sie also die entsprechenden Informationen für Ihr zweites Kernfach.

Dieser Studienführer ist inhaltlich und in der äußeren Gestaltung als eine übersichtlich geordnete Sammlung von wichtigen Einzelaspekten der Studien- und Prüfungsorganisation verfasst worden. Sie können und sollten ihn deshalb kontinuierlich als eine Art „Nachschlagewerk“ zu Einzelproblemen benutzen, die Ihnen im Verlauf Ihres Studiums begegnen werden. Überprüfen Sie also immer, ob sich ein Problem oder eine Unsicherheit nicht durch die Lektüre des Studienführers klären und beheben lässt! Sollten dennoch Fragen offen bleiben, wenden Sie sich an die Servicestelle und ggf. an die Fachstudienberatung des Faches Erziehungswissenschaft. Einen guten Beginn und einen erfolgreichen Verlauf Ihres Studiums wünschen Ihnen alle Lehrenden des Faches Erziehungswissenschaft!

## **I. Der Zwei-Fächer-Bachelor im Kontext – Ziele und Instrumente der Studiengangsreform an der Universität Osnabrück**

Die Studiengangsreform an der Universität Osnabrück und die Einführung des Zwei-Fächer-Bachelor-Studiums waren Teil eines umfassenden und grundlegenden Umbaus der Strukturen im Hochschulwesen der Bundesrepublik Deutschland und Europas. Dies geschah im Anschluss an die so genannte Bologna-Erklärung von 1999, in der sich die Bildungsminister der Europäischen Staaten darauf verständigt hatten, mithilfe unterschiedlicher Instrumente einen einheitlichen „europäischen Hochschulraum“ zu schaffen.

### **1.1. Stufung**

Das erste Instrument ist die Einführung gestufter (so genannter „konsekutiver“) Studiengänge. Damit ist die Unterscheidung zwischen „Bachelor-“ und „Master“-Studiengängen gemeint. Der Zwei-Fächer-Bachelor bietet ein inhaltlich klares und formal verbindlich strukturiertes fachwissenschaftliches Studium zweier Fächer, das in sechs Semestern absolviert werden kann. Zugleich soll er durch die Vermittlung allgemeiner fachübergreifender „Schlüsselkompetenzen“ und/oder durch berufsvorbereitende Vertiefungen den Übergang in eine Berufstätigkeit erleichtern. Der Bachelor-Abschluss ermöglicht aber darüber hinaus – bei entsprechender Bachelor-Abschluss-Note - die Fortsetzung des Studiums in einem Master-Programm. Master-Programme bauen auf Bachelor-Studiengänge auf und beinhalten eine vertiefte wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Fach.

### **1.2. Modularisierung**

Das zweite Instrument zur Umgestaltung der Studiengänge ist die so genannte „Modularisierung“. Diese betrifft die Inhalte eines Studiengangs, die in übersichtliche und inhaltlich abgeschlossene „Module“, d.h. größere Studieneinheiten geordnet sind. „Module“ sind zusammengesetzte thematische Einheiten, die wiederum aus inhaltlich aufeinander bezogenen (meist zwei oder drei) „Komponenten“ bestehen. Wenn man über mehrere Semester verteilt an allen zu einem Modul gehörenden Lehrveranstaltungen (Komponenten) teilgenommen und sie erfolgreich abgeschlossen hat, ist der jeweilige Teilbereich des Studiums erfolgreich absolviert und wird nicht – wie in vorhergehenden Studiengängen z.B. im Examen - noch einmal aufgegriffen.

Ein Modul ist dann erfolgreich abgeschlossen, wenn Sie alle dieser Studieneinheit zugehörigen „Leistungspunkte“ erworben haben. Die Prüfungsordnung unterscheidet hierbei

zwischen unbenoteten Studiennachweisen, dies sind Leistungen, die mit einem spezifischen Arbeitsaufwand (Workload) verrechnet werden, sowie Studiennachweisen und studienbegleitenden Prüfungsleistungen, die benotet werden und in die Abschlussnote Ihres Studiums einfließen. Die Gesamtnote eines Moduls ergibt sich somit aus der so genannten „prüfungsrelevanten Leistung“, die weiter unten beschrieben wird.

Zur Strukturierung des Studiums gehört es, dass für bestimmte Module im Rahmen eines Teilstudiengangs gewisse Teilnahmevoraussetzungen gegeben sein können; beispielsweise setzen im Fach Erziehungswissenschaft die Hauptmodule die erfolgreiche Absolvierung der Grundmodule voraus.

### **1.3. Leistungspunktsystem**

Das dritte Instrument ist die Einführung eines Leistungspunktsystems nach dem Modell des so genannten „European Credit Transfer System“ (ECTS). Mit „Leistungspunkten“ (= LP, manchmal auch CP = „credit points“ genannt) wird der zeitliche Aufwand „quantitativ“ (also in Zahlen messbar) erfasst, den man z.B. für die aktive Teilnahme an einer Lehrveranstaltung oder für das Erbringen einer Studien- oder Prüfungsleistung benötigt. Die Leistungspunktzahl symbolisiert den durchschnittlichen Arbeitsaufwand, die zeitliche „Leistung“, die mit dem Besuch der entsprechenden Veranstaltung und dem Erbringen einer Studien- oder Prüfungsleistung von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erwartet wird. Für jede Studieneinheit und jeden Studiengang insgesamt, für die fächerübergreifenden Studienbereiche und für Praktika ist damit eine gewisse Anzahl von Zeit- oder Arbeitsstunden festgelegt, die man für den erfolgreichen Abschluss eines Studiums ableisten muss und für die man eine bestimmte Gesamtsumme an LP erhält. Hierbei entspricht ein LP an der Universität Osnabrück ca. 30 Arbeitsstunden.

### **1.4. Der "Workload" als Maßstab**

Der „Workload“ (WL) ist die Arbeitszeit, die die Studierenden für ein erfolgreich absolviertes Studium aufwenden müssen. Er gibt den Durchschnitt des erwarteten Zeitaufwandes wieder, den man benötigt, um aktiv an einer Lehrveranstaltung teilzunehmen oder um zusätzlich Studienleistungen erbringen zu können. Der Workload bezieht sich also auf

- die Veranstaltungszeiten, die so genannten „Kontaktzeiten“ (= regelmäßige Anwesenheit)
- die Studienzeiten (Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen und Selbststudium)

- die Studiennachweise und
- die Studienbegleitenden Prüfungsleistungen

Ausschlaggebend für die Berechnung des Workload und die Zuweisung entsprechender LP für eine Leistung ist nicht, wie viel Zeit Sie tatsächlich benötigen, um eine Studien- oder Prüfungsleistung zu erbringen. Relevant ist allein der durchschnittliche und deshalb erwartete Zeitaufwand, der in der Prüfungsordnung des Faches festgelegt ist.

Im Jahr darf der festgelegte Workload pro Studiengang einen vorgegebenen zeitlichen Rahmen nicht überschreiten. Die Universität Osnabrück legt für ein Studium 1800 Arbeitszeitstunden pro Jahr zugrunde. Das entspricht einem Studienumfang von 30 Leistungspunkten pro Semester bzw. 60 Leistungspunkten pro Studienjahr und bedeutet, dass für die Studierenden von einer wöchentlichen Studienzeit von 30 Zeitstunden ausgegangen wird.

### **1.5. Prüfungsverfahren, Studien-/Leistungsnachweise und Benotung**

Im Studienverlauf des Zwei-Fächer-Bachelor, Kernfach Erziehungswissenschaft, sind mit Ausnahme der abschließenden Bachelor-Arbeit nur Studiennachweise und studienbegleitende Prüfungen vorgesehen, die in oder in unmittelbarem Anschluss an die jeweiligen Veranstaltungen stattfinden. Einzig die Bachelor-Arbeit wird am Ende des Studiums geschrieben. Ob Sie diese in der Erziehungswissenschaft oder im zweiten Kernfach schreiben, müssen Sie erst zum Zeitpunkt der Anmeldung entscheiden.

Die im Studium zu absolvierenden Module sind abgeschlossen, wenn alle Leistungspunkte erworben und die erforderlichen Studiennachweise erbracht sind sowie die studienbegleitende Prüfung erfolgreich absolviert wurde.

Studiennachweise gliedern sich einerseits in die „aktive Teilnahme“ an einem Seminar, andererseits in zusätzlich zu erbringende Leistungen, die an ein Seminar angebunden sind. Die aktive Teilnahme beinhaltet, neben der regelmäßigen Anwesenheit an einem Seminar, die Vor- und Nachbereitung sowie kleinere Leistungen, die während einer Lehrveranstaltung erbracht werden. Für den Nachweis der aktiven Teilnahme wird im Fach Erziehungswissenschaft je bescheinigter Semesterwochenstunde in der Regel ein LP (WL = 30 Std.) vergeben. Dies bedeutet, dass für eine aktive Teilnahme Leistungen erbracht werden müssen, die deutlich über den reinen Besuch einer Lehrveranstaltung hinausgehen. Darüber, mit welchen Leistungsformen und in welchem Umfang der Nachweis der aktiven Teilnahme



in einer bestimmten Lehrveranstaltung zu erbringen ist, entscheidet grundsätzlich die Lehrperson und teilt dies zu Beginn der Veranstaltung mit.

Studiennachweise werden in der Regel lediglich mit bestanden oder nicht bestanden bewertet. Einzig für die Studiennachweise in den Grundmodulen erhalten Sie zur Orientierung eine Note, die allerdings nicht in die Abschlussnote mit eingeht. Von einem Studiennachweis zu unterscheiden ist eine studienbegleitende Prüfungsleistung: Diese ist in jedem Fall mit einer Note zu bewerten, da sie später gewichtet in Ihre Abschlussnote (den „Bachelor“) eingehen wird.

Studienbegleitende Prüfungsleistungen und sonstige Studiennachweise erfolgen in Form

- einer schriftlichen Hausarbeit,
- eines mündlichen und eines zusätzlich schriftlich ausgearbeiteten Referats,
- einer Klausur,
- einer mündlichen Prüfung,
- eines Studienprojekts, oder
- eines Arbeitsberichts.

Die Verteilung von Studiennachweisen und studienbegleitenden Prüfungsleistungen pro Modul sind dem Modulhandbuch zu entnehmen. Ausführungen zu den einzelnen Prüfungsformen entnehmen Sie bitte dem § 10 der Allgemeinen Prüfungsordnung. Auch hier entscheidet die Lehrperson, in welcher Form eine studienbegleitende Prüfungsleistung oder ein Studiennachweis erbracht werden kann. Insofern besteht auch hier kein Anrecht auf eine bestimmte Form. Im Fach Erziehungswissenschaft ist es in den Grund- und Hauptmodulen, dem Wahlpflichtbereich Profilbildung sowie in der fachlichen Vertiefung nur möglich, eine prüfungsrelevante Leistung oder einen Studiennachweis in der Höhe von je zwei Leistungspunkten zu erwerben; einzig im Forschungsmodul ist eine Gratifikation mit einem Leistungspunkt möglich. Wie im Fach Erziehungswissenschaft Leistungspunkte zu erwerben sind, entnehmen Sie bitte der folgenden Tabelle:

	Nachweis der aktiven Teilnahme	Studien begleitende Prüfungen oder Studiennachweis	
Workload	60 Std.	30 Std.**	60 Std.
LP	2 LP	1 LP (nur Studiennachweis Forschungsmodul)	2 LP
Form der Studienleistung	z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>•Protokoll</li> <li>•Thesenpapier</li> <li>•Impulsreferat</li> <li>•Buchvorstellung</li> <li>•Bericht</li> <li>•(Sonstiges)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Referat (nur mündlich)</li> <li>•Klausur (45 Minuten)</li> <li>•Hausarbeit (6-8 Seiten)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Referat plus schriftliche Ausarbeitung (Vortrag 20-45 Minuten, Ausarbeitung 8-12 Seiten)</li> <li>•Klausur (90-120 Minuten)</li> <li>•Hausarbeit (12-15 Seiten)</li> <li>•mündliche Prüfung/mündliches Kolloquium* (20 Minuten)</li> <li>• Studienprojekt</li> <li>• Arbeitsbericht</li> </ul>

\* Sollten Sie sich in einer Modulkomponente für einen Leistungsnachweis in Form einer mündlichen Prüfung zum Erwerb von 2 LP entscheiden, so bedenken Sie bitte, dass Sie für diese Prüfungsform zwei Prüfer benötigen.

\*\* Diese Form des (kleineren) Leistungsnachweis wird nur im Forschungsmodul angeboten

Der gewichtete Notenquerschnitt der studienbegleitend erbrachten Prüfungsleistungen, einschließlich der Abschlussarbeit, geht in das Abschlusszeugnis als Gesamtnote ein. Neben der Gesamtnote weist das Zeugnis der Bachelor-Arbeit die Fachnoten für das erste und das zweite Kernfach und die Note für den Professionalisierungsbereich jeweils getrennt aus. Eine studienbegleitende Prüfung ist bestanden, wenn die Prüfungsleistung mindestens mit 4,0 bewertet worden ist.

## II. Der Zwei-Fächer-Bachelor im Überblick

### 2.1. Möglichkeiten der Kombination von Studienfächern

Es sind zwei Fächer zu studieren. Das Fach Erziehungswissenschaft ist nur als Kernfach, also in Kombination mit einem zweiten Kernfach studierbar. Für das Fach Erziehungswissenschaft als Kernfach besteht allein die im folgenden Schaubild dargestellte Möglichkeit:

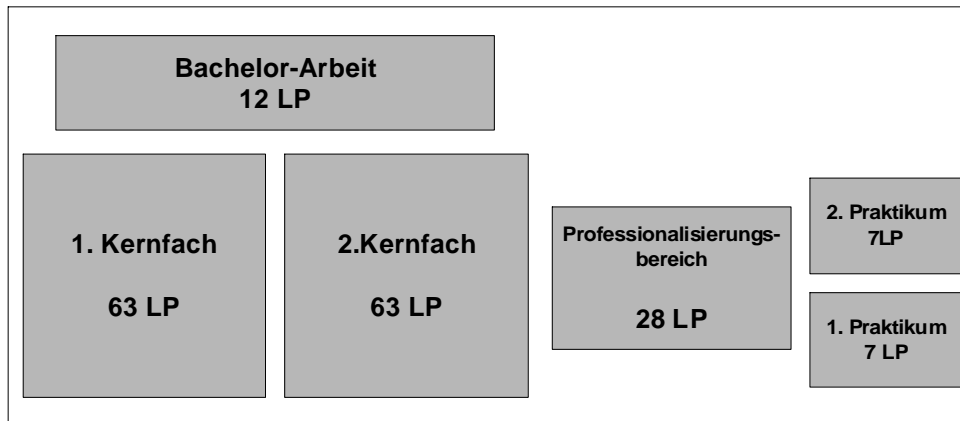


Abbildung 1: Der Zwei -Fächer-Bachelor im Überblick

Folgende Fächer können zurzeit an der Universität Osnabrück als Kernfach in Kombination mit Erziehungswissenschaft im Zwei-Fächer-Bachelor studiert werden (Stand 2012):

- Anglistik/Englisch
- Biologie
- Chemie
- Evangelische Theologie/Evangelische Religion
- Geographie/ Erdkunde
- Germanistik/ Deutsch
- Geschichte
- Informatik
- Katholische Theologie/ Katholische Religion
- Kunst/ Kunstpädagogik
- Kunstgeschichte
- Latein

- Mathematik
- Musik/ Musikwissenschaft
- Philosophie
- Physik
- Politikwissenschaft
- Romanistik/ Französisch
- Romanistik/ Italienisch
- Romanistik/ Spanisch
- Soziologie
- Sport/Sportwissenschaft
- Umweltwissenschaft
- VWL

## **2.2. Regelstudienzeit und Studienumfang**

Die Regelstudienzeit im Zwei-Fächer-Bachelor beträgt generell sechs Semester. Der Studienumfang beinhaltet insgesamt 180 Leistungspunkte (also 5400 Zeitstunden), die sich auf die beiden Fächer (63 LP + 63 LP = 126 LP = 3780 Std.), die Praktika (insgesamt 14 LP = 420 Std.), den Professionalisierungsbereich (28 LP = 840 Std.) und die Bachelor-Arbeit (12 LP = 360 Std.) verteilen.

## **2.3. Abschluss**

Bei einem Studium der Erziehungswissenschaft im Zwei-Fächer-Bachelor wird nach erfolgreichem Abschluss der Titel "Bachelor of Arts" (B.A.) verliehen.

## **2.4. Mehrfache Verwendbarkeit des Bachelor-Abschlusses**

Der Zwei-Fächer-Bachelor ist "polyvalent" angelegt. Das bedeutet, dass er zum einen berufsvorbereitend sein kann, zum anderen aber auch den Zugang zu einem anschließenden fachwissenschaftlichen Masterstudiengang eröffnet. Bei einem Studium der Erziehungswissenschaft gibt es nach erfolgreichem Abschluss also die folgenden zwei Fortsetzungsmöglichkeiten:

- eine Berufstätigkeit. Hierbei ist allerdings zu beachten, dass der 2-Fach-Bachelor-Studiengang an der Universität Osnabrück Sie nicht auf eine bestimmte Tätigkeit in einem konkreten Beruf vorbereitet. Ihr Bachelor-Studium ist daher „berufsqualifizierend“, verstanden als Vermittlung einer allgemeinen Berufsfähigkeit, nicht aber im Sinne einer fachwissenschaftlichen Qualifikation für den Eintritt in das Berufsleben.
- ein Studium in einem fachwissenschaftlichen Master-Studiengang mit dem Ziel einer anschließenden Berufstätigkeit oder einer Promotion.

## 2.5. Der Professionalisierungsbereich

Der so genannte „Professionalisierungsbereich“ ist von allen Bachelor-Studierenden verpflichtend zu absolvieren und soll Qualifikationen vermitteln, die über die speziellen, in den beiden Studienfächern erworbenen wissenschaftlichen Fähigkeiten und Kenntnisse hinaus, für die Ausübung einer späteren beruflichen Tätigkeit von Bedeutung sein können. Insgesamt werden im Professionalisierungsbereich 28 Leistungspunkte erworben, die sich auf „Allgemeine Schlüsselkompetenzen“ (14 LP) und weitere 14 Leistungspunkte (entweder berufsorientierte Zusatzqualifikationen/weitere Allgemeine Schlüsselqualifikationen oder aber in Veranstaltungen zur fachlichen Vertiefung) aufteilen. Die „Allgemeinen Schlüsselkompetenzen“ müssen nach dem Modell „4 Schritte +“ wie in der folgenden Grafik dargestellt erworben werden:

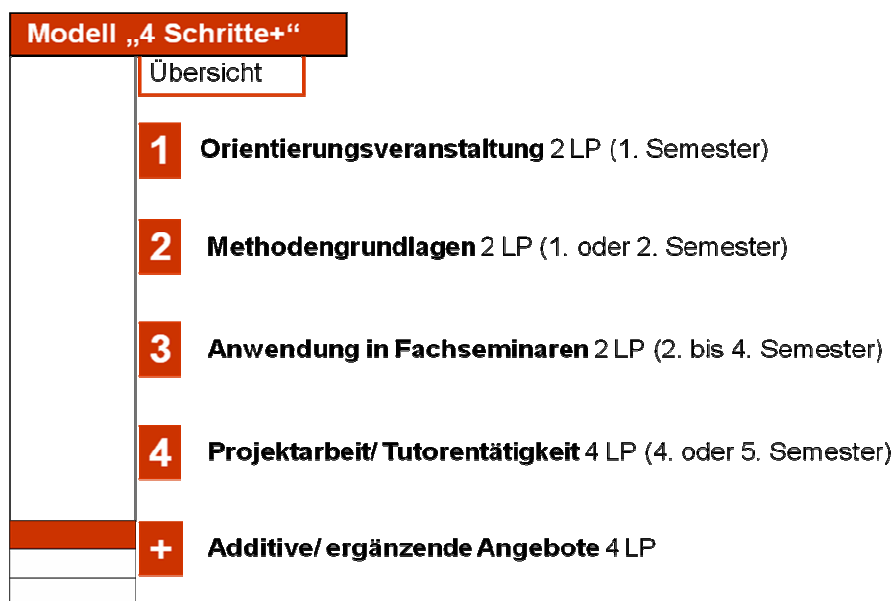


Abbildung 2: Das Modell 4 Schritte Plus

Dies bedeutet, dass in jedem Kernfach eine Orientierungsveranstaltung (Tutorium im 1. Semester) und eine Veranstaltung zu Methodengrundlagen (Vorlesung Methodengrundlagen im 2. Semester) besucht werden muss (die spezifischen Regelungen in der Erziehungswissenschaft werden unten erläutert). Beide Veranstaltungen werden mit jeweils einem Leistungspunkt honoriert. Daneben müssen weitere sechs Leistungspunkte durch Anwendung der erlernten Methoden in Veranstaltungen der Fächer nachgewiesen (2 LP) und vier Leistungspunkte durch die Erteilung von Tutorien oder die Dokumentation von seminargebundenen Projektarbeiten in höheren Fachsemestern erworben werden. Die verbleibenden vier Leistungspunkte der „Allgemeinen Schlüsselkompetenzen“ können frei nach Wahl integrativ in den Lehrveranstaltungen der Fächer erlangt werden.

Wie sich die verbleibenden 14 Leistungspunkte im Professionalisierungsbereich für Sie konkret aufteilen, ist von Ihrer beruflichen Perspektive und/oder Studienplanung abhängig. Je nachdem, wie Sie sich im Anschluss an den Bachelor orientieren wollen, müssen Sie sich spätestens ab dem 3. Semester entscheiden, ob Sie eher einen unmittelbaren Berufsanschluss suchen oder aber eine Fortführung und Vertiefung Ihres Studiums in einem Masterstudiengang anstreben.

Wird eine Fortsetzung des Studiums in einem Masterstudiengang angestrebt, müssen neben den „Allgemeinen Schlüsselkompetenzen“ Veranstaltungen zur fachlichen Vertiefung besucht werden. Die 14 LP der fachlichen Vertiefung können hierbei frei auf die beiden Fächer aufgeteilt werden, es gibt keine vorgeschriebene Kombination. Natürlich ist es ebenfalls möglich, die 14 LP ausschließlich in dem Kernfach zu verankern, aus dem heraus der Masterstudiengang geplant wird. Für den Fall, dass Sie nach Beendigung Ihres Bachelor-Studiums sich unmittelbar beruflich weiter orientieren möchten, können Sie selbst entscheiden, ob Sie zusätzliche „Allgemeine Schlüsselkompetenzen“ integrativ in den Lehrveranstaltungen Ihrer Kernfächer oder über fächerübergreifende Veranstaltungen erwerben. Zudem besteht die Möglichkeit, auf berufsorientierte Zusatzqualifikationen (z.B. Fremdsprachen, IT-Zertifikate o. ä.) aus dem separaten Angebot der Koordinationsstelle Professionalisierungsbereich zurückzugreifen (Adresse siehe Anhang).

Die je nach angestrebter Anschlussmöglichkeit von Studierenden der Erziehungswissenschaft im Professionalisierungsbereich zu erbringenden LP verdeutlicht die folgende Grafik:

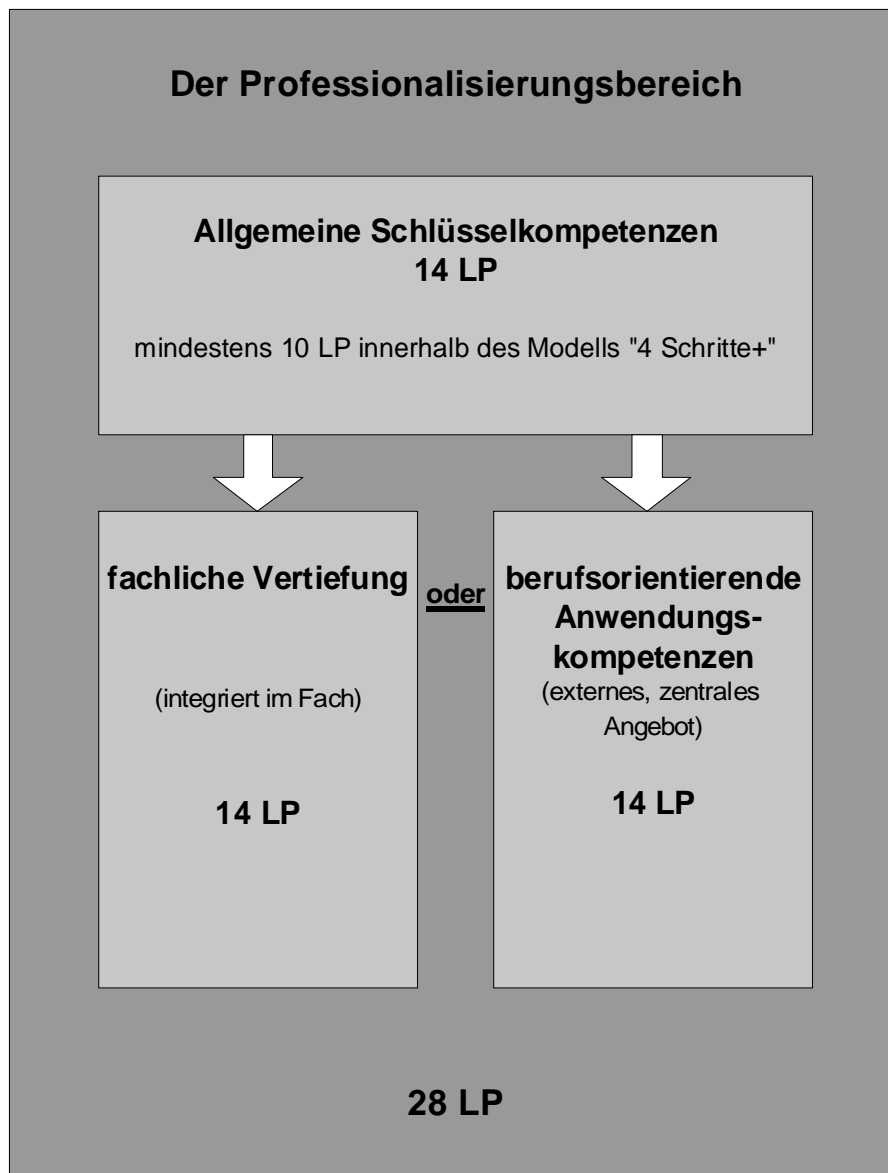


Abbildung 3: Der Professionalisierungsbereich

## 2.6. Die Bachelor-Arbeit

Die Bachelor-Arbeit umfasst eine abschließende schriftliche Studienleistung im Umfang von 40-50 Seiten (ohne Anhang), für die insgesamt 12 LP (= 360 Std., 3 Monate) vergeben werden. Die Bachelor-Arbeit wird wahlweise in einem der Kernfächer geschrieben. Für die Bachelor-Arbeit können Sie selbst eine/n BetreuerIn und den/die Ko-BetreuerIn aus der Liste der prüfungsberechtigten Lehrenden aussuchen. Hierbei ist zu beachten, dass mindestens einer der BetreuerInnen aus der Gruppe der HochschullehrerInnen (der ProfessorInnen) stammen oder habilitiert (erkennbar am Namenszusatz PD) sein muss. Es ist dringend zu raten, bei Ihren BetreuerInnen zuvor mindestens eine Lehrveranstaltung besucht zu haben.

Ein Rechtsanspruch auf die Betreuung durch die gewählte Person besteht nicht.

Die Anmeldung zur Bachelor-Arbeit erfolgt nach einer Überprüfung des ordnungsgemäßen Studiums durch das Bachelor-Prüfungsamt. Im Falle einer positiven Prüfung der Studienunterlagen wird der / die BetreuerIn der Arbeit aufgefordert, eine konkrete Themenstellung zu formulieren. Hierfür wird er / sie im Regelfall Rücksprache mit Ihnen halten, insofern sollten Sie sich selbst Gedanken zur Themenstellung machen. Bitte bedenken Sie bei Ihrer Examensgestaltung auch, dass zwischen Prüfungsanmeldung und Ausgabe des Themas rund ein Monat Zeit vergehen kann. Dies könnte bspw. bei der Bewerbung auf einen Masterstudiengangplatz für Sie von Bedeutung sein. Sie sollten daher im Vorfeld Ihrer Examensanmeldung in der Prüfungsordnung sorgsamst nachlesen, welche Unterlagen bei der Anmeldung vorzulegen sind und diese vollständig und direkt einreichen, um Verzögerungen zu vermeiden.

Sofern die Bachelor-Arbeit im Fach Erziehungswissenschaft geschrieben wird, ist nach der derzeit gültigen fachspezifischen Studienordnung für die Anmeldung zur selbigen der Nachweis von insgesamt 120 Leistungspunkten aus beiden Fächern sowie mindestens 54 Leistungspunkten im Fach Erziehungswissenschaft nachzuweisen.

Falls Sie ins Auge fassen, sich für den Masterstudiengang „Erziehung und Bildung in gesellschaftlicher Heterogenität“ zu bewerben, beachten Sie bitte, dass die Bewerbungstermine im Wintersemester (15.1) oder im unmittelbaren Anschluss an die Vorlesungszeit des Sommersemesters (15.7.) liegen und sie zu diesem Zeitpunkt die Bewerbungsvoraussetzungen erfüllen müssen. Dies setzt zwar nicht obligatorisch die Fertigstellung der Bachelor-Arbeit voraus, stellt aber spezifische Anforderungen an ihre Studienleistungen, die Sie der Masterzulassungsordnung entnehmen können.

## **2.7. Die Praktika**

Im Zwei-Fächer-Bachelor sind zwei (außerschulische) Praktika mit einer Gesamtdauer von 8 – 10 Wochen nachzuweisen, für die 14 LP vergeben werden können. Im Fach Erziehungswissenschaft ist in der Regel ein fachbezogenes außerschulisches Praktikum zu absolvieren, das 210 Std. umfassen muss und mit 7 LP bestätigt wird. Die genaueren Regelungen für das Praktikum im Fach Erziehungswissenschaft werden weiter unten ausführlicher erläutert.



### **III. Der Teilstudiengang Erziehungswissenschaft im Zwei-Fächer-Bachelor**

#### **3.1. Ziele des Studiums der Erziehungswissenschaft**

Mit dem Studium des Faches Erziehungswissenschaft soll eine fachwissenschaftlich fundierte Eingangsqualifikation erworben werden, die zur Ausübung erziehungswissenschaftlicher Tätigkeiten befähigt. Die Studieninhalte und die in den Modulen des Teilstudiengangs vermittelten Fähigkeiten beziehen sich insbesondere auf die Lehr- und Forschungsschwerpunkte des Faches. Im Einzelnen sind dies:

- Sozialpädagogik
- Heterogenität: Geschlecht, soziale Lage, ethnische Herkunft
- Schultheorie und Schulentwicklung
- Erziehungs-, Bildungs- und Sozialisationstheorien
- Frühe Kindheit

Durch die studienbegleitenden Prüfungen und die Bachelor-Abschlussarbeit wird das Vorhandensein der im Teilstudiengang Erziehungswissenschaft vermittelten theoretischen, berufspraktischen und empirisch-methodischen Kenntnisse und der durch die einzelnen Module des Studiengangs vermittelten Gesamtqualifikation überprüft. Im Vordergrund stehen hierbei die historisch-systematischen Grundprobleme des Faches Erziehungswissenschaft sowie seine Grundbegriffe, die soziokulturelle und gesellschaftliche Bedeutung von Prozessen der Erziehung, der Bildung und des Lernens, die Formen und Institutionen pädagogischen Handelns sowie wissenschaftliche Methodik und Empirie.

#### **3.2. Der Aufbau des Studiums der Erziehungswissenschaft als Kernfach**

Insgesamt müssen für einen erfolgreichen Abschluss des Teilstudienganges (ohne Bachelor-Arbeit) 63 Leistungspunkte in Form von Studiennachweisen und studienbegleitenden Prüfungsleistungen erbracht werden. Hinzu kommt mindestens ein außerschulisches fachbezogenes Praktikum, für das zusätzlich 7 LP vergeben werden. Neben dem Praktikum besteht das Studium im Kernfach Erziehungswissenschaft aus einem Pflichtbereich (den drei Grundmodulen, den drei Hauptmodulen und dem Forschungsmodul) und einem Wahlpflichtbereich (dem so genannten Wahlpflichtbereich „Profilbildung“):

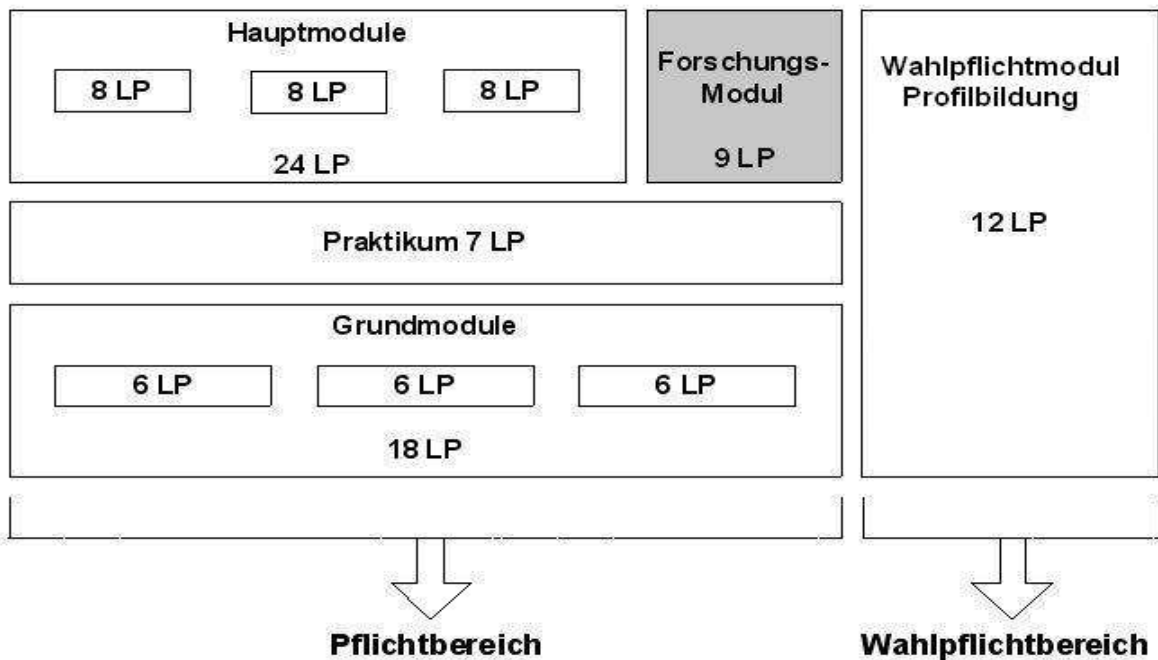


Abbildung 4: Aufbau des erziehungswissenschaftlichen Studiums im Zwei-Fächer-Bachelor

### 3.3. Die Inhalte des Studiums – Die Module und Komponenten

Im Pflichtbereich sind (ohne Praktikum) insgesamt 51 LP zu erwerben. Er gliedert sich in

- 3 Grundmodule (3 x 6 LP = 18 LP)
- 3 Hauptmodule (3 x 8 LP = 24 LP)
- 1 Forschungsmodul (9 LP)

In diesem Pflichtbereich ist durch die Prüfungsordnung genau vorgegeben, in Bezug auf welche Studieninhalte die den Modulen zugeordneten Leistungspunkte erworben werden müssen. Auf die abschließende Fachnote werden aus dem Pflichtbereich

- alle Hauptmodule (3 x 2 LP = 6 LP) sowie
- das Forschungsmodul (2 LP)
- und aus dem Wahlpflichtbereich die Studienbegleitende Prüfungsleistung des Wahlpflichtmoduls Profilbildung (2 LP)

auf die Gesamtnote angerechnet.

### Die Grundmodule

Die drei Grundmodule bestehen aus jeweils zwei Komponenten, also aus insgesamt sechs Lehrveranstaltungen, die in den ersten beiden Semestern verpflichtend zu studieren sind. Hierbei wird in der Regel die jeweils erste Komponente aller Grundmodule im ersten Semester, die zweite im darauf folgenden Semester studiert. Alle drei Grundmodule sind mit jeweils sechs LP, insgesamt also mit 18 LP abzuschließen. In jedem Grundmodul müssen Sie in einer der beiden Komponenten einen benoteten Studiennachweis erbringen, der mit zwei Leistungspunkten vergütet wird.

Diese Einstiegsphase in das Studium wird im ersten Semester durch ein orientierendes Tutorium begleitet, das verpflichtend zu besuchen ist. Hier finden neben einer Einführung in die Bibliotheksnutzung auch Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten und ggf. inhaltliche Vertiefungen statt. Die Teilnahme am begleitenden Tutorium ist auch deshalb von besonderer Bedeutung für den weiteren Verlauf Ihres Studiums, weil im Fach Erziehungswissenschaft damit bereits ein LP für den Studienbereich „Allgemeine Schlüsselkompetenzen“ im Professionalisierungsbereich des Zwei-Fächer-Bachelor erworben wird (die „Orientierungsveranstaltung“ nach dem Modell 4 Schritte +).

Im Folgenden werden die Themen der einzelnen Module und die Inhalte der Komponenten kurz vorgestellt. Die ausführlichen Modulbeschreibungen entnehmen Sie bitte dem Modulhandbuch der Prüfungsordnung.

An dieser Stelle ist darauf hinzuweisen, dass die Grundmodulveranstaltungen für die Studierenden des 1. und 2. Fachsemesters Semester vorgesehen sind. Falls es die Belegungszahlen erlauben und noch freie Plätze zur Verfügung stehen, können die Veranstaltungen auch von Studenten besucht werden, die dort die fachliche Vertiefung absolvieren möchten. Ein Anrecht auf einen Studienplatz für die fachliche Vertiefung in den Grundmodulen besteht damit nicht.

Die drei Grundmodule haben folgende Themengebiete zum Gegenstand: „Einführung in pädagogische Grundfragen“ (G1), „Kindheit, Jugend und Lebensalter“ (G2) und „Pädagogische Institutionen und Handlungsfelder“ (G3). Aus welchen Komponenten sich die drei Grundmodule zusammensetzen, verdeutlicht das folgende Schaubild:

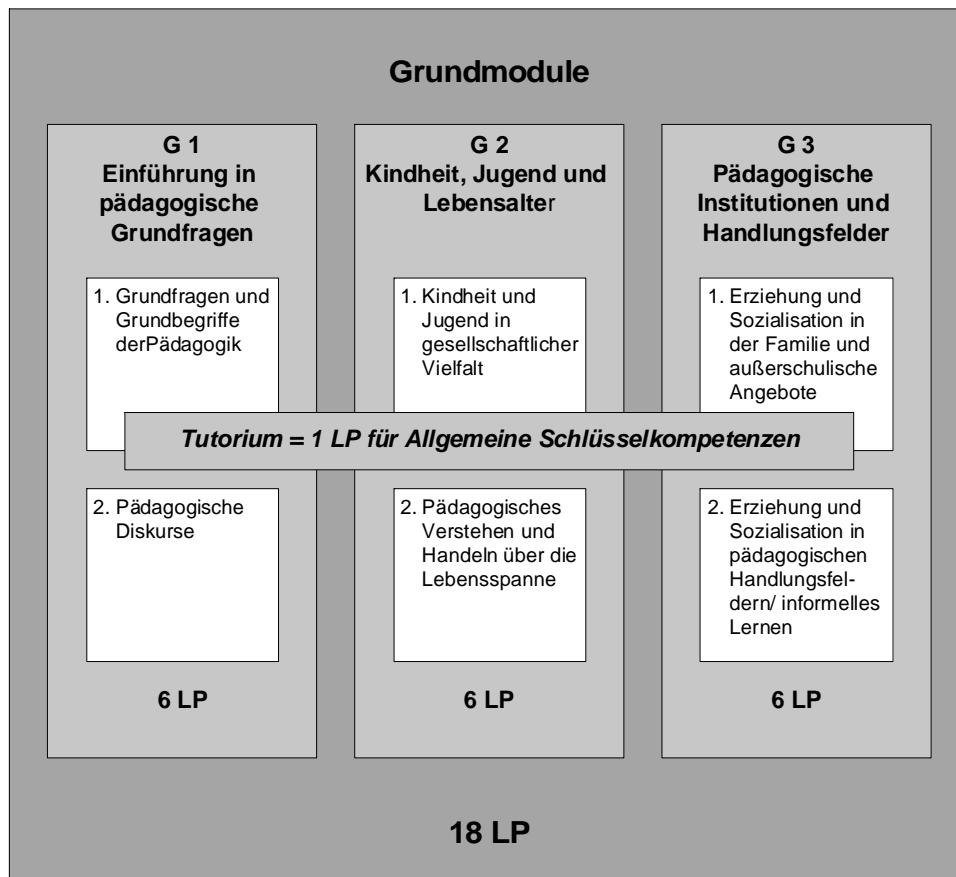


Abbildung 5: Die Grundmodule

### Die Hauptmodule

Die drei Hauptmodule bestehen aus jeweils drei Komponenten, die ab dem 3. Semester zu studieren sind. Im Gegensatz zu den Grundmodulen ist die Reihenfolge des Besuchs der Komponenten in einem Hauptmodul nicht vorgeschrieben. Es ist allerdings bei der Semesterplanung zu bedenken, dass anders als in den Grundmodulen auch aufgrund des elektronischen Anmeldeverfahrens und der TeilnehmerInnenbeschränkung nicht unbedingt davon auszugehen ist, dass in allen gewünschten Veranstaltungen auch genügend Plätze zur Verfügung stehen. Im Gegensatz zu den Grundmodulen müssen in den Hauptmodulen nicht alle Komponenten eines Moduls durch den Besuch einer Lehrveranstaltung abgedeckt werden. Vielmehr sind pro Hauptmodul zwei Komponenten durch Lehrveranstaltungen abzudecken, während für die dritte Komponente ein Studiennachweis (2 LP) in Form eines Studienprojekts im Selbststudium zu erwerben ist. Im Regelfall geschieht dies, indem Sie einen Dozenten/eine Dozentin einer von Ihnen besuchten Lehrveranstaltung daraufhin befragen, ob und in welcher Weise Leistungspunkte durch ein Selbststudium für die jeweils dritte Modulkomponente erworben werden können. Der Erwerb eines Studiennachweises im

Selbststudium ohne den Besuch einer ergänzenden Veranstaltung desselben Moduls ist nicht möglich. Die Hauptmodule umfassen folgende Themenfelder: „Erziehung und Bildung“ (H 1), „Biographie, Kultur und Gesellschaft“ (H2) und „Pädagogisches Handeln“ (H 3). Das folgende Schaubild zeigt die zugehörigen Komponenten:

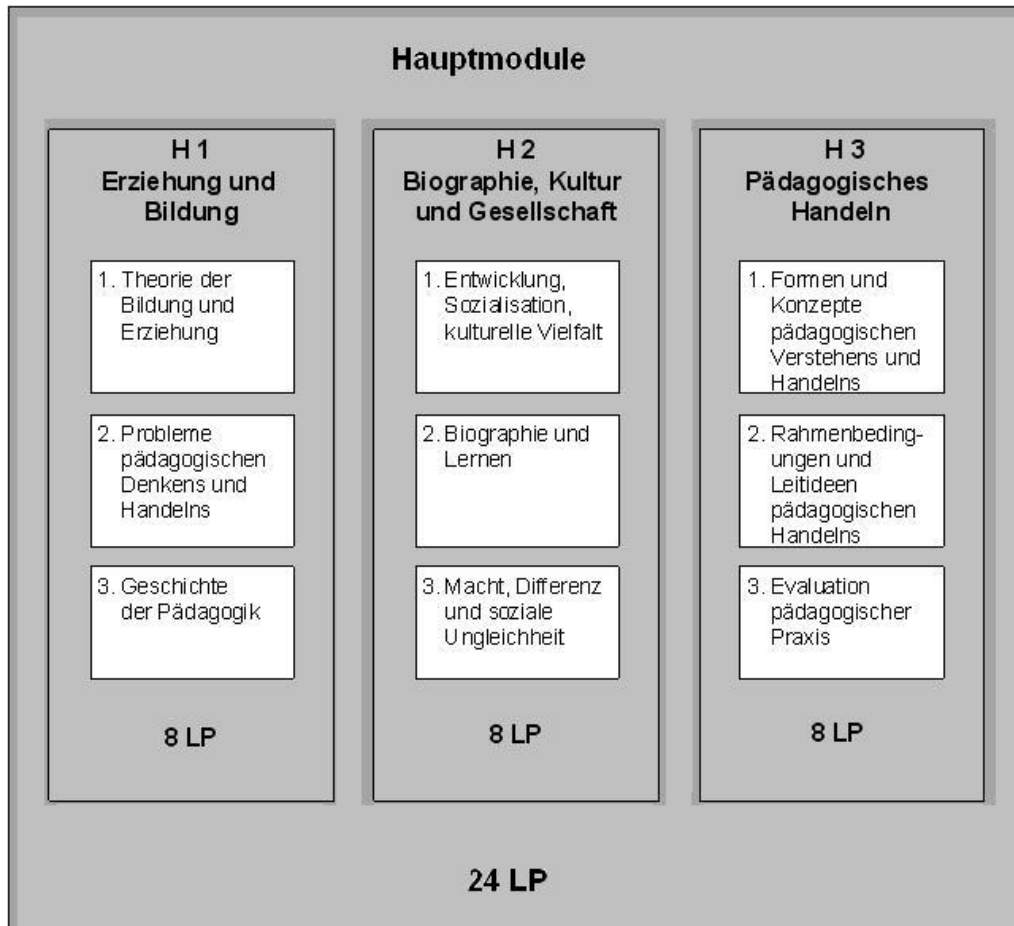
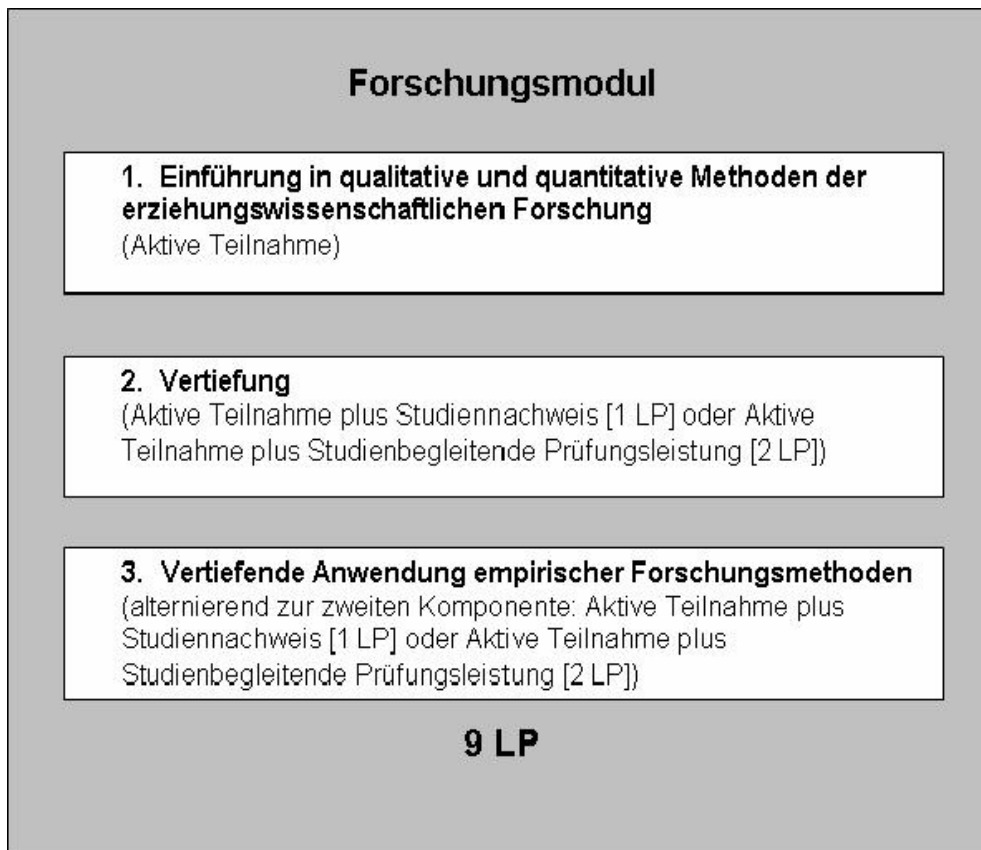


Abbildung 6: Die Hauptmodule

### Das Forschungsmodul

Das Forschungsmodul setzt sich aus drei Komponenten zusammen, die nacheinander oder parallel studiert werden können. In der Regel sollte die erste Komponente (Einführung in qualitative und quantitative Methoden) im zweiten Fachsemester studiert werden. Die zweite und dritte Komponente kann in Folge entweder parallel oder aufeinander aufbauend in den folgenden Semestern besucht werden.



*Abbildung 7: Das Forschungsmodul*

## Das Praktikum

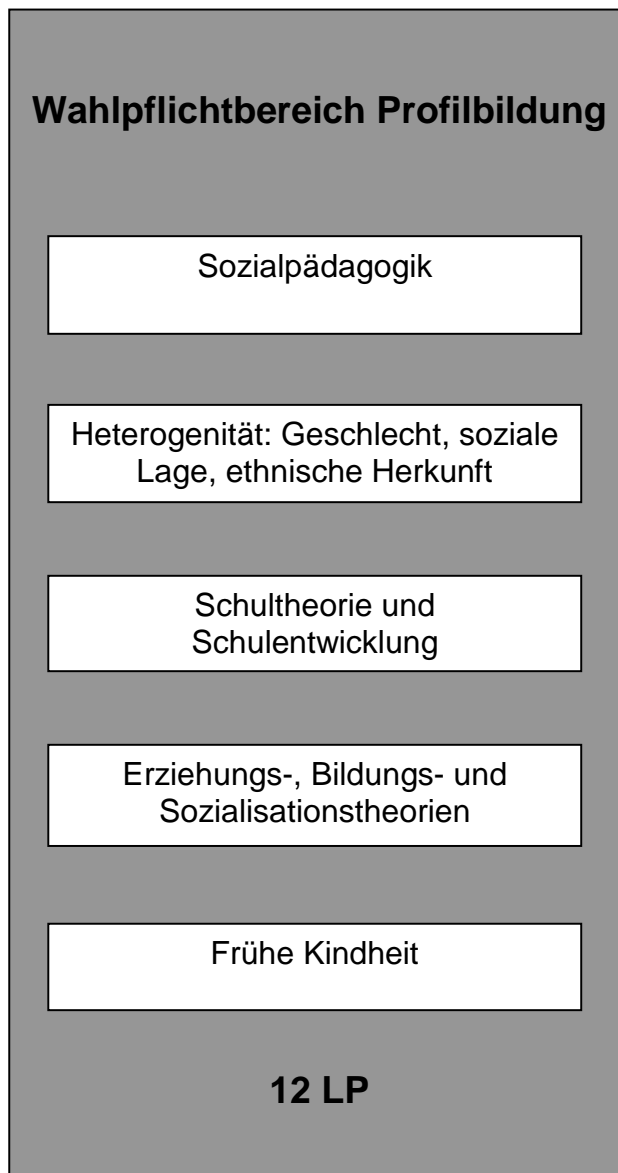
Zum Pflichtbereich des Teilstudiengangs Erziehungswissenschaft gehört ein Praktikum, über dessen Bedingungen Sie ein gesondertes Kapitel des Studienführers informiert (vgl. S. 24).

## Der Wahlpflichtbereich „Profilbildung“

Beim Wahlpflichtbereich „Profilbildung“ handelt es sich, im Gegensatz zum Pflichtbereich der Grund- und Hauptmodule sowie des Forschungsmoduls, um einen sog. Wahlpflichtbereich. Dieser Bereich ist nicht modularisiert und muss daher nicht in einer bestimmten Reihenfolge studiert werden. Er dient vielmehr einer individuellen thematischen Schwerpunktsetzung, mit der sich ein eigenes Studien- und Qualifikationsprofil für die spätere berufliche Praxis und/oder für anschließende Masterstudiengänge gestalten lässt. Hinsichtlich der Festsetzung eines individuellen Schwerpunktes bestehen grundsätzlich zwei Möglichkeiten: Entweder Sie entscheiden sich für

- eines der Lehrgebiete des Faches Erziehungswissenschaft (Sozialpädagogik – Heterogenität: Geschlecht, soziale Lage, ethnische Herkunft – Schultheorie und Schulentwicklung – Erziehungs-, Bildungs- und Sozialisationstheorien – Frühe Kindheit)  
oder für
- ein zwischen den Lehrgebieten angesiedeltes Themengebiet, auf das Sie sich im Profilbereich besonders konzentrieren möchten

Der Wahlpflichtbereich „Profilbildung“ umfasst Lehrveranstaltungen aus dem Angebot des Faches Erziehungswissenschaft. Welche Veranstaltungen diesem Bereich zugeordnet sind und welchen Schwerpunkt/welches Lehrgebiet sie abdecken, kann dem Veranstaltungsverzeichnis entnommen werden. Der Wahlbereich im Teilstudiengang Erziehungswissenschaft hat folgende Struktur:



*Abbildung 8: Der Wahlpflichtbereich Profilbildung*

Der Wahlpflichtbereich „Profilbildung“ wird mit 12 LP bestätigt. Sie verteilen sich auf vier Lehrveranstaltungen. Hiervon werden zwei Lehrveranstaltungen mit dem Nachweis der aktiven Teilnahme (2 x 2 LP) abgeschlossen und zwei Lehrveranstaltungen mit jeweils vier LP beendet. Neben der aktiven Teilnahme müssen daher in zwei Lehrveranstaltungen des Wahlpflichtbereichs „Profilbildung“ jeweils einmal ein Studiennachweis und einmal eine studienbegleitende Prüfungsleistung erbracht werden.





*Abbildung 9: Die Struktur des Wahlpflichtbereichs Profilbildung*

### 3.4. Das Praktikum

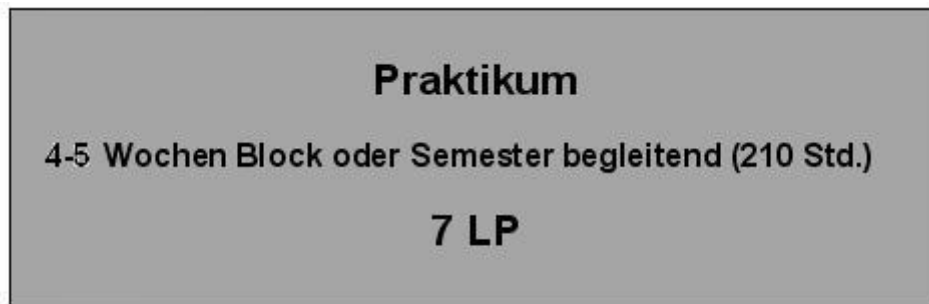
Von den insgesamt zwei Praktika im Verlauf des Studiums, ist in der Regel ein fachbezogenes, außerschulisches Praktikum im Fach Erziehungswissenschaft zu absolvieren. Das Praktikum soll den Studierenden beispielsweise in den Bereichen und Handlungsfeldern Erwachsenenbildung, Jugend- und Familienbildung, Gesundheitswesen, Beratung u.a.

- Einblicke in erziehungswissenschaftlich relevante Handlungsfelder geben,
- Möglichkeiten zur Beobachtung und Reflexion pädagogischer Praxis eröffnen,
- exemplarisch Einblicke in das Anforderungsprofil pädagogischer Berufe ermöglichen.

Einen Praktikumsplatz müssen Sie sich selbst organisieren, die oben genannten Kriterien entscheiden darüber, ob das geplante Praktikum anerkannt wird. Insofern sollten Sie unbedingt vor Beginn des Praktikums Rücksprache mit einem oder einer hauptamtlichen Lehrenden des Faches Erziehungswissenschaft halten, um zu klären, ob das Praktikum die oben genannten Kriterien erfüllt.

Das Praktikum muss 210 Arbeitsstunden umfassen und wird mit 7 LP bestätigt. In der Regel findet das Praktikum in der vorlesungsfreien Zeit im Anschluss an das 2. Semester statt, also nach Abschluss aller Grundmodule. Grundsätzlich kann das Praktikum parallel zur Veranstaltungszeit, also studienbegleitend stattfinden, bitte prüfen Sie die Realisierbarkeit eines solchen Vorhabens jedoch genau. Vorleistungen, bspw. berufliche Tätigkeiten in außerschulischen pädagogischen Feldern, ein Freiwilliges Soziales Jahr (nicht jedoch der Zivildienst) können möglicherweise als Praktikum anerkannt werden. Näheres erfragen Sie bitte bei der Servicestelle Erziehungswissenschaft oder beim Praktikumsbeauftragten des

Faches.



*Abbildung 10: Das Praktikum im Fach Erziehungswissenschaft*

Die Einrichtung, bei der das Praktikum absolviert wird, muss die Ableistung und den Umfang des Praktikums schriftlich bestätigen. Ein entsprechendes Formular finden Sie in Ihrem Studienbuch. Abschließend anerkennt der Praktikumsbeauftragte des Faches Ihr Praktikum/ihre Praktika, dieser entscheidet auch über die Anerkennung gleichwertiger Tätigkeiten. Näheres entnehmen Sie der fachspezifischen Prüfungsordnung.

### **3.5. Die Allgemeinen Schlüsselkompetenzen**

In den Veranstaltungen des Kernfachs Erziehungswissenschaft werden bis zu 7 der 14 Leistungspunkte für „Allgemeine Schlüsselkompetenzen“ nach dem Modell „4 Schritte +“ vergeben. Die verbleibenden Leistungspunkte für den Professionalisierungsbereich werden integrativ vermittelt, insbesondere in den Grund- und Hauptmodulen und in den Veranstaltungen des Wahlpflichtbereichs „Profilbildung“. Zwei Leistungspunkte der „Allgemeinen Schlüsselkompetenzen“ müssen im Fach Erziehungswissenschaft erworben werden, weitere fünf LP sind optional:

Im Bereich der Allgemeinen Schlüsselkompetenzen sind für alle Studierenden verpflichtend

- der Erwerb einer Orientierungskompetenz im Erstsemestertutorium (1 LP)

sowie

- der Erwerb von Selbstorganisationskompetenzen in der verpflichtenden Orientierungsveranstaltung der Servicestelle/Fachstudienberatung im zweiten Semester (1 LP)

Daneben können in der Erziehungswissenschaft erworben werden

- Nachweis zur Methodenkompetenz („Grundlagenveranstaltung Methodenkompetenz“) in der Veranstaltung „Einführung in qualitative und quantitative Methoden der erziehungswissenschaftlichen Forschung“ (1 LP)

- die Anwendung der Methodenkompetenzen in Fachveranstaltungen (2 LP)
- sowie Allgemeine Schlüsselkompetenzpunkte für Projektarbeit (2 LP) oder Tutorentätigkeit (4 LP)

Die Schlüsselkompetenzpunkte für „Anwendung der Methodenkompetenz“ und „Projektarbeit“ können integrativ in einer der regulär besuchten Lehrveranstaltungen erbracht werden. Dies geschieht folgendermaßen: Erbringen Sie in einer Veranstaltung eine Prüfungsleistung (z.B. ein Referat), so können Sie mit dem oder der Lehrenden zuvor vereinbaren, dass Sie im Zuge dieser Leistung – mit einem angemessenen zusätzlichen Arbeitsaufwand – auch Schlüsselkompetenzen nachweisen und Leistungspunkte für den Professionalisierungsbereich erwerben wollen. Die oder der Lehrende entscheidet jedoch in der Regel zu Beginn einer Veranstaltung, ob und welche Schlüsselkompetenz(en) in der Lehrveranstaltung überhaupt erworben werden können. Ebenso kann er oder sie entscheiden, ob und in welcher Form eine benotete Prüfungsleistung erbracht werden muss, um Schlüsselkompetenzen zu erwerben. In der Regel kann in einer Lehrveranstaltung nur ein LP für Schlüsselkompetenzen erworben werden.

Die Leistungspunkte für die „Anwendungen in Fachveranstaltungen“ sollten Sie im 3. oder 4. Semester erwerben. Hierunter werden Kompetenzen verstanden, die stärker auf die Bewältigung des Studiums bezogen sind (wie z.B. Präsentationstechniken, Systematische Informations- und Datenaufbereitung, Dokumentation und Bericht, Textkompetenz, problemfeldbezogene Recherche). Die Leistungspunkte für die „Projektarbeit“ hingegen werden deutlicher für berufsfeldorientierte Kompetenzen (Projektorganisation, Koordinierung und Vernetzung in Praxisfeldern, Felder und Formen der Evaluation, Beratung) vergeben oder sind an fachinterne Methoden und Verfahrensweisen (Methoden der Lehr- und Seminargestaltung, Verständnis für fach- und disziplinübergreifende Zusammenhänge, Beurteilungsfähigkeit, Fallverstehen) gebunden. Ihr Erwerb wird für das 5. und 6. Semester empfohlen.

Eine Ausnahme beim Erwerb von Allgemeinen Schlüsselkompetenzen stellt die Tutorentätigkeit dar. Sie beinhaltet für Studierende höherer Fachsemester die Durchführung eines Erstsemestertutoriums und wird mit vier LP honoriert. Da hierfür nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen zur Verfügung steht, müssen Sie sich jeweils bis zum 15.6. des laufenden Jahres bei der Fachstudienberatung Erziehungswissenschaft gemeldet und beworben haben. Bei einer höheren Anzahl von BewerberInnen in Relation zu ErstsemestertutorInnenplätzen

entscheidet ein Auswahlverfahren.

### **3.6. Die Fachliche Vertiefung**

Veranstaltungen, die sie für Ihre je individuelle fachliche Vertiefung nutzen wollen, suchen Sie sich aus dem Lehrangebot des Faches Erziehungswissenschaft selbst aus. Grundsätzlich sind alle Veranstaltungen für die fachliche Vertiefung geeignet, eine besondere Zuordnung in Stud.IP findet nicht statt. Neben der aktiven Teilnahme sind auch in der fachlichen Vertiefung weitere Leistungspunkte in den von Ihnen ausgesuchten Veranstaltungen möglich, allerdings nur in Form von unbenoteten Studiennachweisen.

### **3.7. Das Studienbuch**

Zusätzlich zu diesem Studienführer erhalten Sie vom Fach Erziehungswissenschaft ein Studienbuch.

In Ihrem Studienbuch finden Sie

- die fachspezifische Prüfungsordnung,
- eine Übersicht über die Studienbereiche,
- drei Modulbescheinigungen für die Grundmodule,
- drei Modulbescheinigungen für die Hauptmodule,
- eine Modulbescheinigung für das Forschungsmodul,
- eine Modulbescheinigung für den Schwerpunktbezogenen Profildbereich,
- das Formular für die Zertifizierung von Schlüsselkompetenzen,
- eine Bescheinigung für die fachliche Vertiefung,
- ein Formular für zusätzlich belegte Veranstaltungen und
- zwei Praktikumsbescheinigungen.

In den Modulbescheinigungen Ihres Studienbuchs wird folgendes vermerkt:

- der Nachweis der aktiven Teilnahme
- der Studiennachweis
- die Anzahl der erworbenen Leistungspunkte
- die Form der abgelegten Prüfungen
- die Note für die erbrachte Prüfungsleistung
- die Note des Moduls.

Alle Studiennachweise und Prüfungsleistungen sind durch die Unterschrift des oder der Lehrenden zu bescheinigen. Der Abschluss eines Moduls wird durch die/ den Lehrende(n) der letzten Veranstaltung des jeweiligen Moduls bescheinigt. Sie sollten sich Ihre Leistungen rechtzeitig und ergänzend zur elektronischen Leistungserfassung an der Universität Osnabrück (OPIUM) auf jeden Fall schriftlich im Studienbuch dokumentieren lassen.

### **3.8. Wichtige Ansprechpartner**

Bei Fragen, die das Studium und die Bachelor--Prüfungsordnung betreffen, sollten Sie sich zunächst an die Fachstudienberatung Erziehungswissenschaft wenden.

- Fachstudienberatung Erziehungswissenschaft,

Raum: 43/ E02 Tel: 0541 – 969 – 4784

Öffnungszeiten: Mo- Do 10:00-14:00

E-Mail: [BeratungErzwi@uni-osnabrueck.de](mailto:BeratungErzwi@uni-osnabrueck.de)

Sollten Ihre Frage hier nicht geklärt werden können, wenden Sie sich bitte an den Fachstudienberater:

- Dr. Christoph Sturm,

Raum: 43/E03 Tel.: 0541 – 969 – 6005

Sprechzeiten: Mo 16:30-18:00 Do 12:00-13:30

E-Mail: [csturm@uni-osnabrueck.de](mailto:csturm@uni-osnabrueck.de)

Bei allen Fragen, die die Anerkennung von Praktika und vergleichbaren Tätigkeiten oder die Anerkennung vorheriger Studienleistungen z.B. zur Einstufung in ein höheres Semester betreffen, wenden Sie sich an den Anrechnungs- und Praktikumsbeauftragten:

- Dr. Christoph Sturm

Raum: 43 / E03 Tel.: 0541 – 969 – 6005

E-Mail: [csturm@uni-osnabrueck.de](mailto:csturm@uni-osnabrueck.de)

Für die Anmeldung der Bachelor--Arbeit

Bachelor--Prüfungsamt

- Nina Oelgeschläger

Raum: 43/E14 Tel.: 0541-969-6011

Sprechzeiten: Mo 15:00-17:00, Mi 14:00-15:30, Di + Do 09.30 – 11:30

E-Mail: [Nina.Oelgeschlaeger@uni-osnabrueck.de](mailto:Nina.Oelgeschlaeger@uni-osnabrueck.de)

Für die Anrechnungen von Studienleistungen über das Fach Erziehungswissenschaft hinaus oder zur Erstellung eines Transcript of Records wenden Sie sich bitte an das Mehrfächerprüfungsamt (PATMOS)

- Thomas Hölscher

Raum: 19/ 313 Tel.: 0541 – 969 – 6010

E-Mail: thomas.hoelscher@uni-osnabrueck.de

### **3.9. Weitere wichtige Adressen**

- Anschrift des Fachbereichs:

- Universität Osnabrück

Fachbereich 03 Erziehungs- und Kulturwissenschaften

Heger-Tor-Wall 9

49069 Osnabrück

Homepage des Faches Erziehungswissenschaft:

- <http://www.paedagogik.uni-osnabrueck.de>

Koordinationsstelle Professionalisierungsbereich:

- <http://www.uni-osnabrueck.de/11560.html>

Die Anmeldungen für die Lehrveranstaltungen des Faches Erziehungswissenschaft erfolgen ausschließlich über die Kursmanagementsoftware Stud.IP am 01.3. zum Sommersemester und am 01.9. zum Wintersemester:

- <http://studip.rz.uni-osnabrueck.de>

Studierendensekretariat:

- <http://www.uni-osnabrueck.de/243.html>